

Tagesordnung/Text	Beratungsauftrag/LV vom 15.03.2005	Themenspeicher
1. Aufgabenabgrenzung zentral – dezentral	<p>Vertiefte Ausarbeitung der Leistungsstruktur (unter Berücksichtigung des Winter – Sommerausgleichs)</p> <p>Die in Phase I ausgearbeitete Leistungsstruktur ist detailliert zu definieren; ggf. vorhandene Vorgaben aus Verwaltungsspitze und Politik sind ebenso zu berücksichtigen wie sich im Projektverlauf ergebende neue Erkenntnisse</p> <p>Bezirksstruktur: Die räumliche Verantwortung und die dort zu erbringenden Leistungen sind auszuarbeiten. Dazu sind die räumlichen Objekte (Straßen, Brücken, Grünflächen, Parks...) zu benennen, in Bezirken zu bündeln und ggf. notwendige Abgrenzungen / Ausnahmen der Leistungserbringung zu definieren.</p> <p>Für die mit Verwaltungs- und Planungsaufgaben betrauten Stellen ist der Bedarf an Büroflächen zu berechnen. Es wird angestrebt, eine Betriebszentrale einzurichten (Vorschlag für Standort und Umfang der sinnvollerweise in der „Zentrale“ angesiedelten Funktionseinheiten).</p>	Vorkonzept: Stadt Feinkonzept: Berater
2. Festlegung von Bezirken/Regionen und Bauhöfen und Depots. Pragmatisches Vorgehen: bestehende Flächen/Bauhöfe z.B. in den Bürgerämtern sind zu berücksichtigen	<p>Räumliche Zuständigkeiten (Bezirke) Raumbedarf und räumliche Gliederung (Verwaltung) unter Berücksichtigung der bestehenden Gegebenheiten (Büroflächen, Gebäude,...).</p> <p>Bezirksstruktur: Die räumliche Verantwortung und die dort zu erbringenden Leistungen sind auszuarbeiten. Dazu sind die räumlichen Objekte (Straßen, Brücken, Grünflächen, Parks...) zu benennen, in Bezirken zu bündeln und ggf. notwendige Abgrenzungen / Ausnahmen der Leistungserbringung zu definieren.</p> <p>Stützpunkte / Standorte / Räume: Der Bedarf an Standorten und Stützpunkten (inkl. Werkstätten) ist – auf Basis der bestehenden Stützpunkte und Standorte - auszuarbeiten; die Größe der Standorte und Stützpunkte sowie die jeweilige Ressourcenzuordnung sind zu definieren.</p> <p>Neubau und/oder Erweiterungen von Stützpunkten sind auf ihre technische und rechtliche Machbarkeit zu prüfen. Die Projektgruppe wird die hierfür notwendigen Kontakte herstellen und Informationen beibringen. Die aufzulösenden Standorte sind zu benennen.</p>	Eckpunkte (Standorte/Depots): Stadt Konzept: Berater

Themenkreise aus Protokoll vom 28.06.2006

Tagesordnung/Text	Berungsauftrag/LV vom 15.03.2005	Themenspeicher
3. Budgetbildung zentral- dezentral	Vertiefte Ausarbeitung der für die Leistungserbringung benötigten finanziellen Mittel (Budgets, Gebühren)	
a. Problemlösungsprozess bei konkurrierenden Ansprüchen von „Grün“ und „Grau“ („Minderheitenschutz“ Grün – funktional oder über Prioritäten-/Budgetbildung)	Budget / Finanzen: Die für die Erbringung der definierten Leistungen (Eigenerbringung und Zukauf) notwendige Finanzausstattung ist zu errechnen. Die Trennung von Gebührenhaushalt und sonstigem Haushalt / Einnahmen ist zu planen; Vorgaben für die Leistungsverrechnung sind auszuarbeiten.	Vorkonzept: Berater Feinkonzept: Berater
b. make or buy und eine einheitliche Vergabestrategie auch unter Berücksichtigung der Winterdienste (ein gewisser Stamm an eigenen Arbeitern erscheint nach wie vor notwendig. Diese sollten aber weniger arbeitsteilig und z.B. bei Spitzenlasten eingesetzt werden)	Verhältnis von Eigenerledigung und Fremdvergabe Ressourcen: Ausarbeitung der notwendigen Personal- und Sachausstattung. Der Personalbedarf ist nach Funktionen und Qualifizierung zu gliedern. Dies umfasst auch spezifische IT-Ausstattung (z.B. GIS, IPS, Projektmanagement). Eigenerledigung vs. Fremdvergabe In Abhängigkeit von der konkreten Leistungsstruktur ist -unter Berücksichtigung des vorhandenen Personals- das Verhältnis von Eigenerbringung und Fremdvergabe der Leistungen zu bestimmen. Im gewerblichen Bereich sind die Anforderungen des Winterdienstes sowie die ganzjährige Auslastung zu beachten.	Vorkonzept: Berater Feinkonzept: Berater
c. Finanzausstattung der Verantwortungsbereiche/Bezirke	Die für die Erbringung der definierten Leistungen (Eigenerbringung und Zukauf) notwendige Finanzausstattung ist zu errechnen (auf bezirksebene).	Vorkonzept: Berater Feinkonzept: Berater
4. Abgrenzung Gebührenhaushalt – allgemeiner Haushalt	Die Trennung von Gebührenhaushalt und sonstigem Haushalt / Einnahmen ist zu planen; Vorgaben für die Leistungsverrechnung sind auszuarbeiten.	Berater
5. Maschinenring und Ausstattung der Bezirke mit Fahrzeug- und Gerätepark (Abhängigkeiten zum Umfang des Outsourcing sind zu beachten)	Standorte und Ausrüstung (Lage, Größe, Ausstattung (Großgeräte, Mechanisierung)) Stützpunkte / Standorte / Räume : Der Bedarf an Standorten und Stützpunkten (inkl. Werkstätten) ist – auf Basis der bestehenden Stützpunkte und Standorte - auszuarbeiten; die Größe der Standorte und Stützpunkte sowie die jeweilige Ressourcenzuordnung sind zu definieren.	Berater

Themenkreise aus Protokoll vom 28.06.2006

Tagesordnung/Text	Beratungsauftrag/LV vom 15.03.2005	Themenspeicher
6. Schnittstellen und Prozesse zwischen Grundlagenplanung (Vpl/Stpl/UwA) – SÖR	Schnittstellen zu anderen Verwaltungsteilen bzw. Organisationseinheiten	Vorkonzept: Stadt Feinkonzept: Berater
7. Abgrenzung der Aufgaben von/Dienstleistung für andere Dienststellen z.B. H, BstA u.a. (ggf. erst als zweiter Schritt)	Schnittstellen zu anderen Verwaltungsteilen bzw. Organisationseinheiten	Phase IV
8. Zielorganisation (Konzept Matrixorganisation) Aufbauorganisation	Aufbauorganisation (Abteilungen, Führungsstruktur, Sachgebiete, Personalbedarf, Aufgabenbeschreibung) unter Berücksichtigung des vorhandenen Personals Die Aufbauorganisation der künftigen Organisationseinheit ist detailliert zu beschreiben; dazu sind Organigramm, Aufgabenzuordnung, Leitungsstruktur und Auftraggeber- Auftragnehmeverhältnisse darzustellen und zu beschreiben.	Vorkonzept: Stadt Feinkonzept: Berater
Ablauforganisation	Ablauforganisation (der Bieter soll darlegen in welcher Tiefe Prozessbeschreibungen notwendig sind und ein Beispiel beilegen) Die wichtigsten operativen und administrativen Prozesse sind – in enger Zusammenarbeit mit dem Projektteam – zu identifizieren. Die Abläufe dieser Prozesse sind zu beschreiben (Prozessablaufdiagramme) und die internen Schnittstellen sowie die Schnittstellen zu anderen Verwaltungsteilen / Organisationseinheiten darzustellen (Benennung der betroffenen Organisationseinheit, Art der weitergegebenen/erhaltenen Information(en) u.ä., Möglichkeiten der Schnittstellenoptimierung sind darzustellen bzw. zu berücksichtigen).	Feinkonzept: Berater
9. weitere zu bearbeitende Themen:		
Investitionskosten und Synergiepotentiale	Detailliertes Ausarbeiten der Investitionskosten und Synergiepotentiale Einsparungen und Investitionskosten: Die in Phase I bezifferten Einsparpotentiale und Investitionskosten sind eingehend zu prüfen und anhand der neuen Erkenntnisse zu modifizieren; Einsparungen und Investitionen sind genau auszuarbeiten.	Berater
Beschwerde- und Ideenmanagement	Beschwerde- und Ideenmanagement: Für Beschwerden und Anliegen der Bürger soll eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet werden. Der Berater arbeitet einen Vorschlag für die Organisation des Beschwerdemanagements aus.	Berater